



Secobra Pressegespräch Braugerste - 13.03.2024

Braugerste – Aktuelles zum Markt

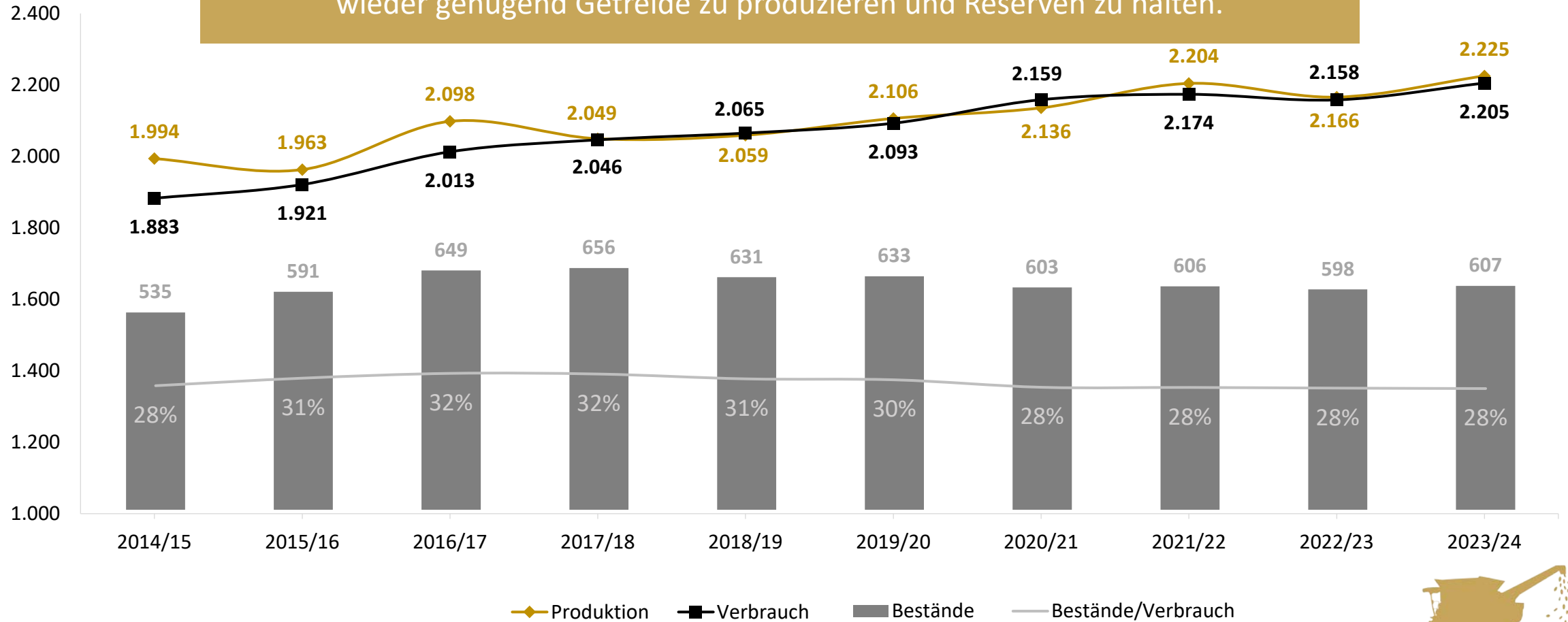
Dr. Alexander Rosenberger

GRAiNLI
A BAYWA COMPANY



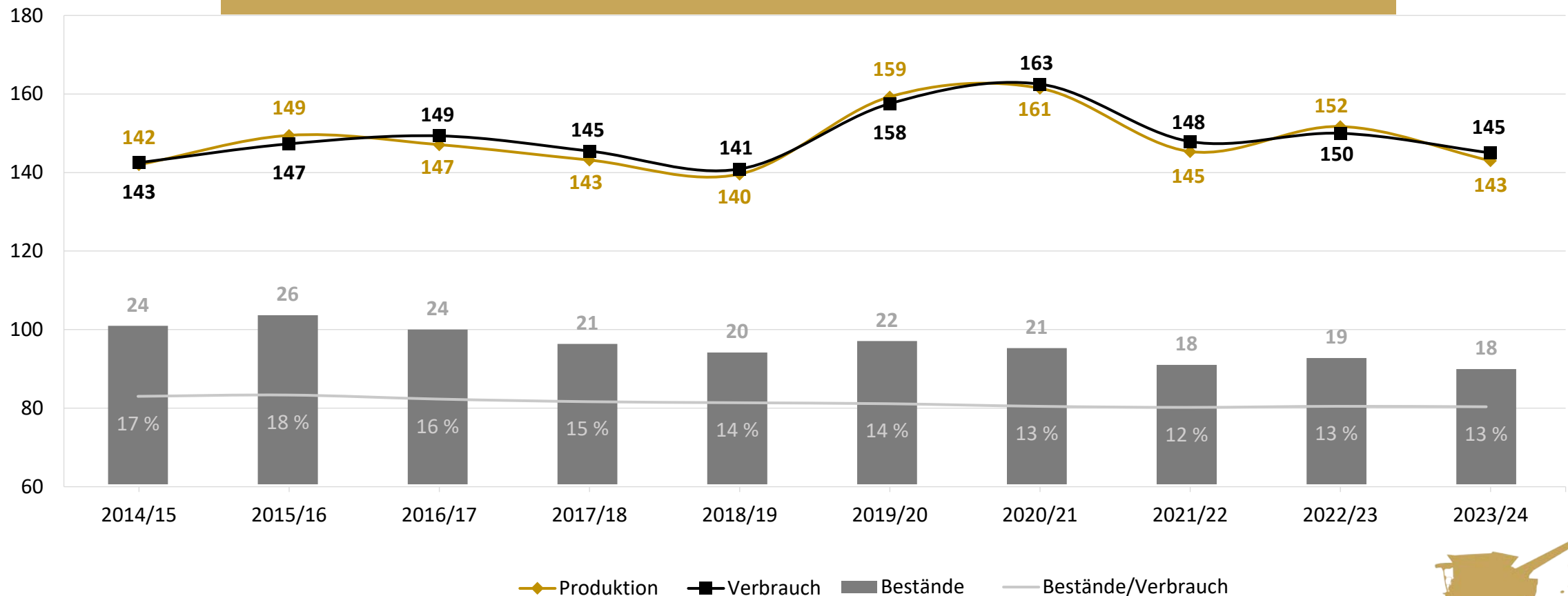
Weltweite Getreideproduktion, Verbrauch (ohne Reis) Mio. t

Im Großen und Ganzen gelingt es der Landwirtschaft trotz Wetterextreme immer wieder genügend Getreide zu produzieren und Reserven zu halten.



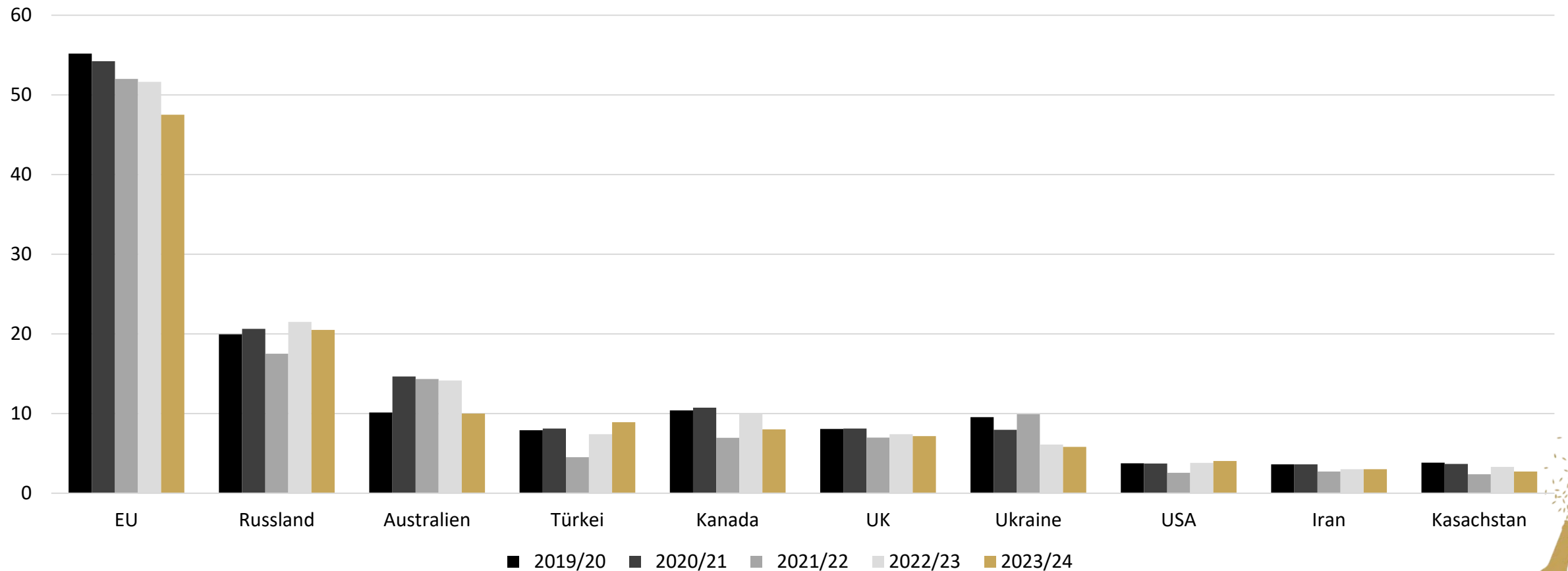
Weltmarkt für Gerste (in Mio. t)

Gerste zählt eher zu den kleineren Getreidekulturen im Vergleich zu Weizen, Mais, Reis, Sojabohnen



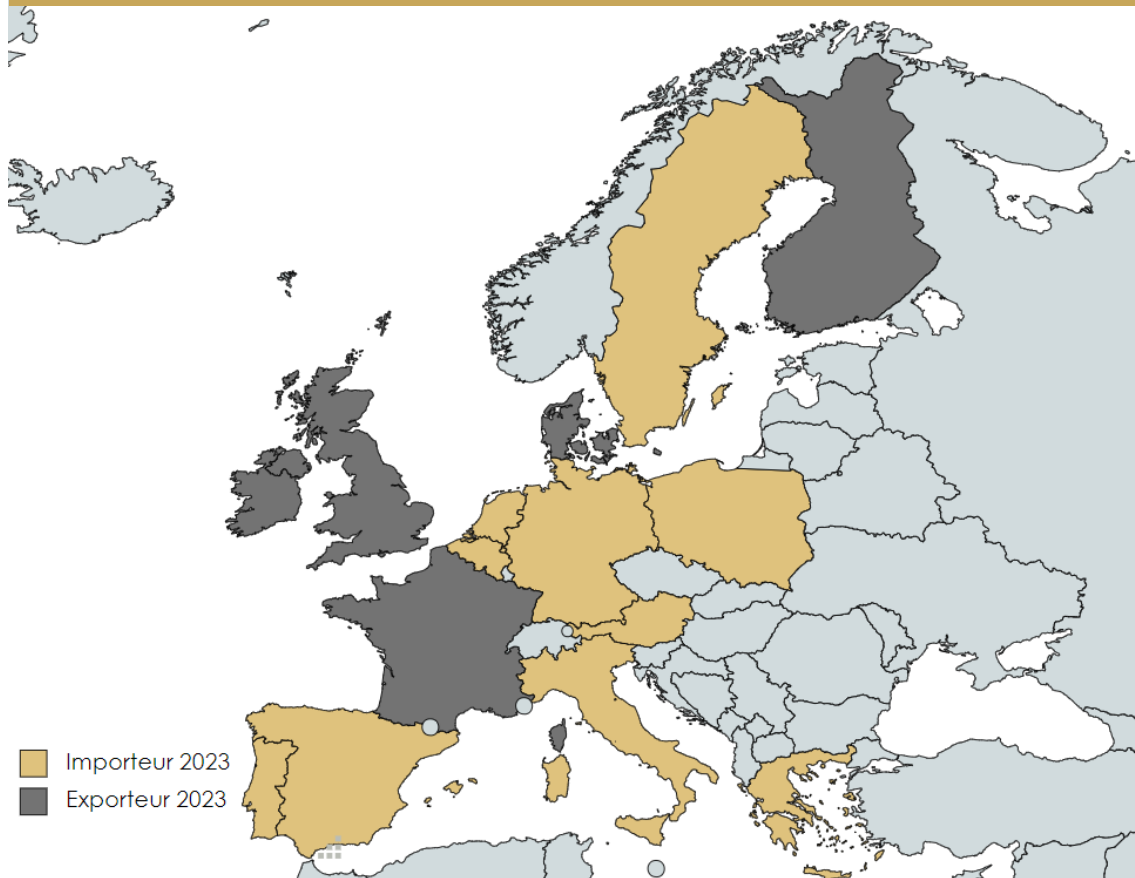
Wichtigste Gersten-Produzenten – EU mit Abstand Platz 1

Von 2019/20 bis 2023/24, in Mio. t



Deutschland ist Europas größter Nettoimporteur für Braugerste

Frankreich ist der größte Nettoexporteur für Braugerste



13.03.2024

Source: Grainli/Strategie Grains 2023

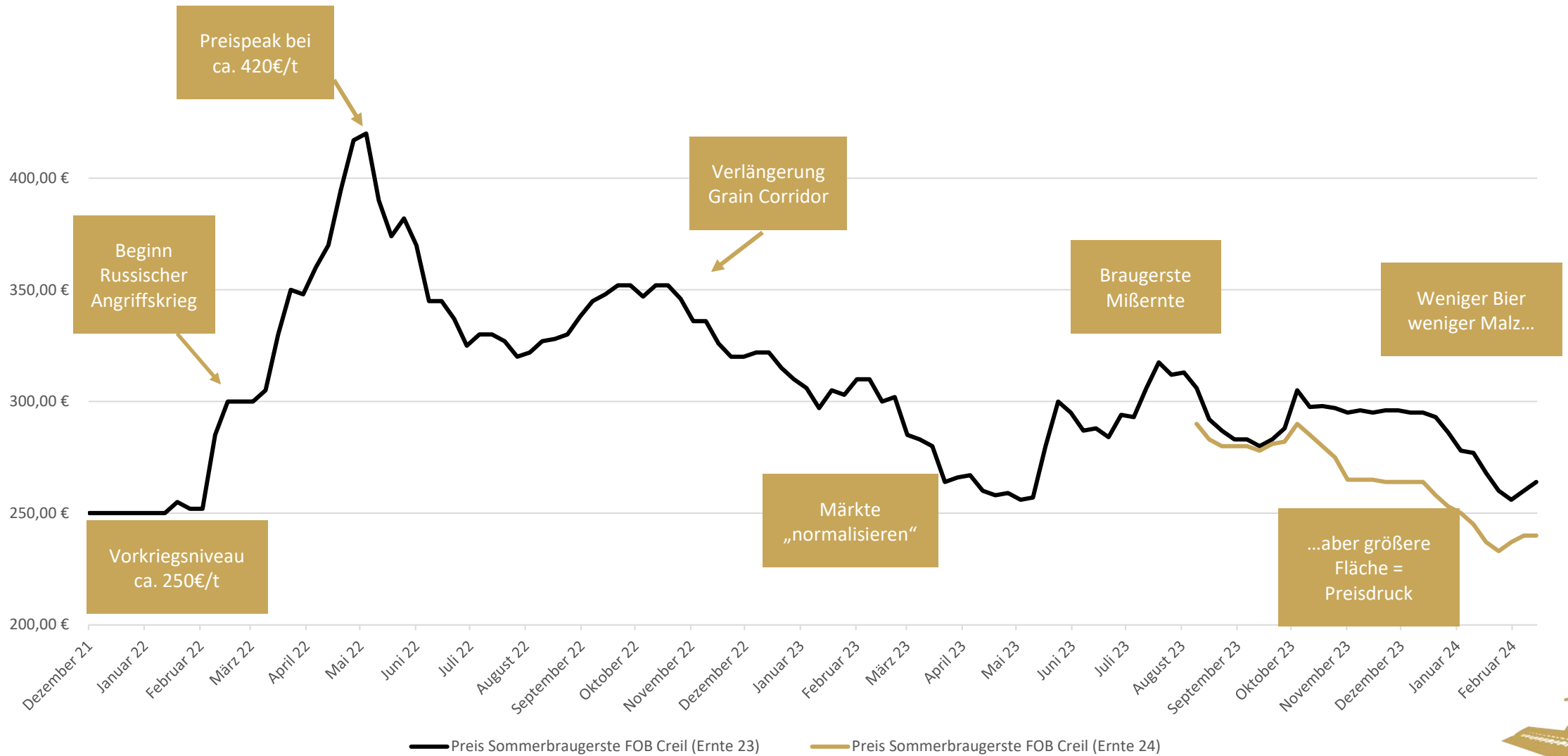
	Überschuss/Defizit 22 Sommerbraugerste	Prognose Überschuss/Defizit 23 Sommerbraugerste
B/N/L	-950	-613
D	-1050	-1350
F	1650	1900
DK	1150	200
SWE	200	-80
FIN	15	2
UK	400	370
IRL	15	5
AT	-70	-7
PL	-250	-290
GRE	-9	-8
ESP	-300	-340
PORT	-65	-60
IT	-20	-8
OTHERS	30	50

Europa gesamt 2023: -217

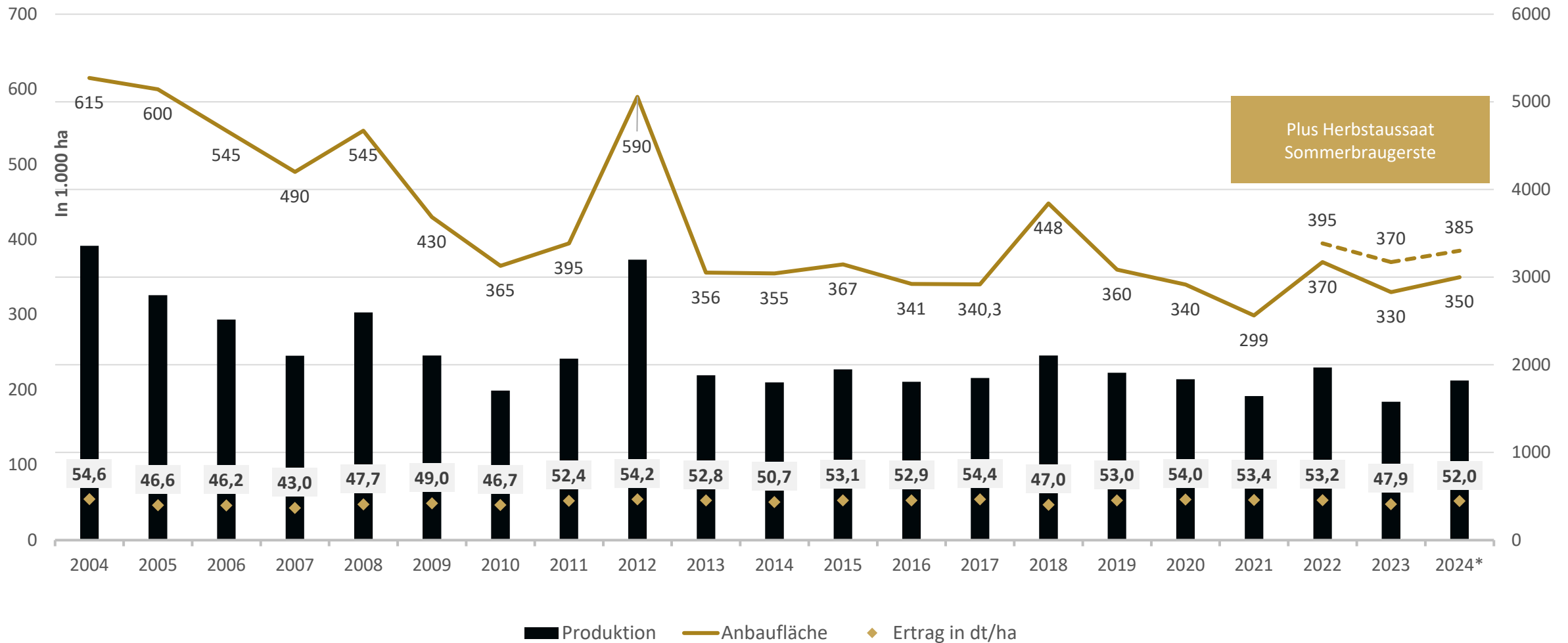
Deutschlands Importbedarf könnte spürbar steigen 2023/24⁶

Preisentwicklung – Wo kommen wir her?

(Preis für die Ernte 23 und Ernte 24 – Preis in €/t)

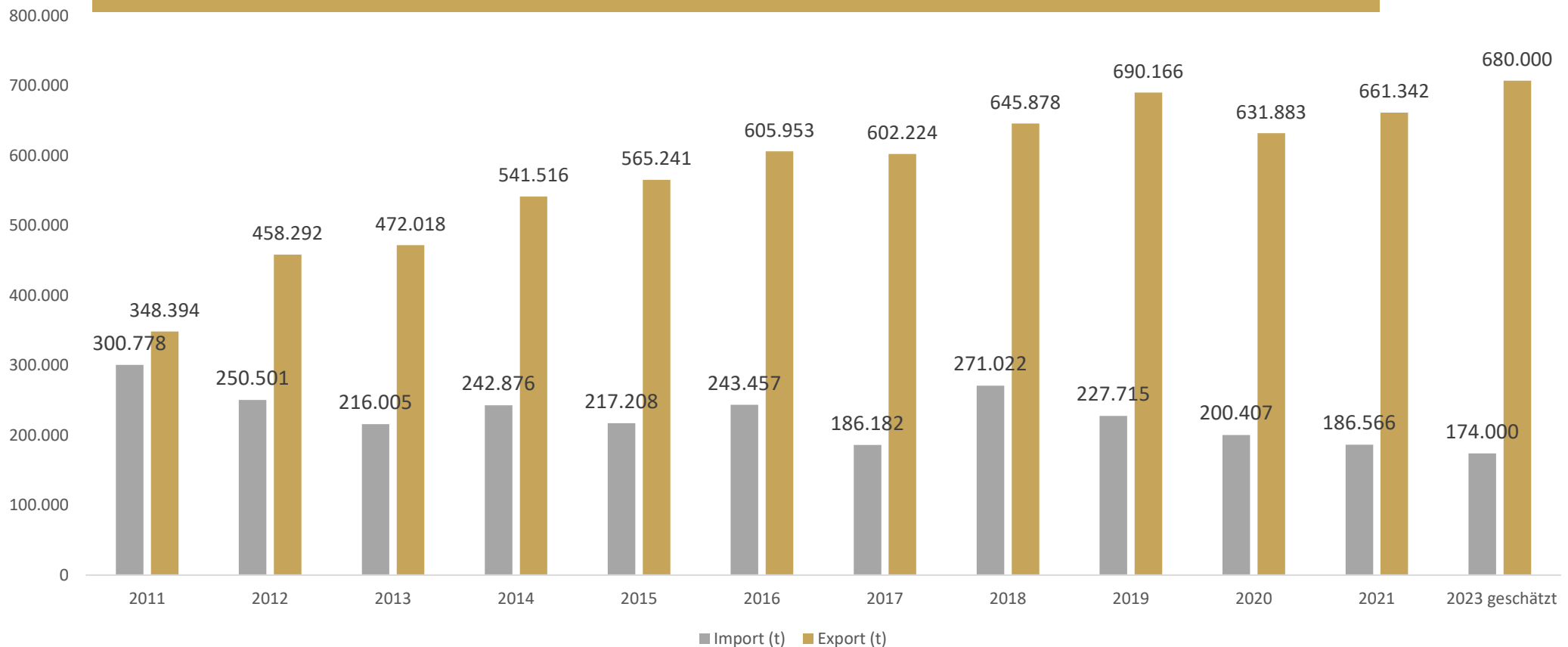


Sommergerste Deutschland – Fläche, dt/ha, Menge



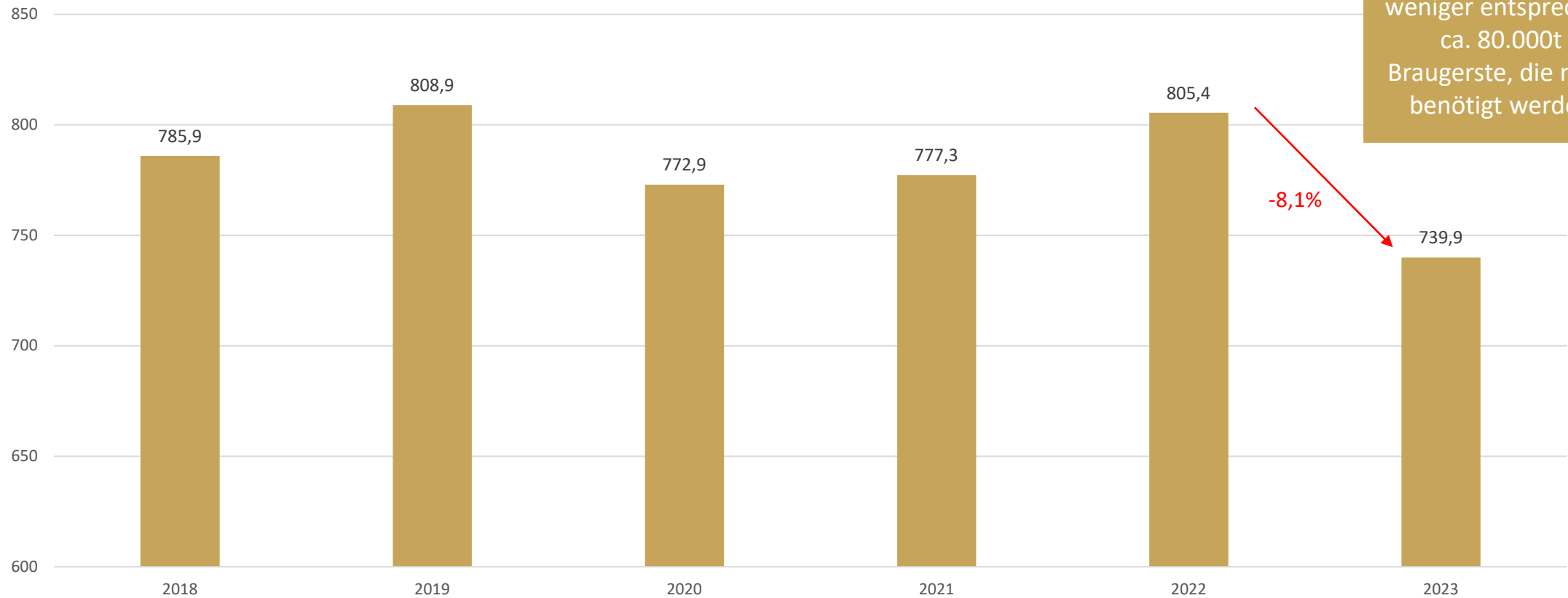
Malz Im- und Exporte 2011-2023 Deutschland

Deutschland ist seit 2011 Malz Nettoexporteur. Der hohe Exportanteil stabilisiert die Braugerstenprämie – denn die heimische Malzindustrie benötigt Körner für das lukrative Exportgeschäft.



Malz Produktion in Deutschland knickt ein

Gerstenmalz Produktion Juli-November (5 Monate) des Erntejahres in 1.000t



- In Deutschland wurde 2023 wegen diverser ungünstiger Wetterlagen eine weit unterdurchschnittliche Sommerbraugerstenernte in Menge und Qualität eingefahren. Mindersortierung, Auswuchs, hohes/niedriges Eiweiß oder eine Mängelkombination traten auf. Nur die Winterbraugerste lieferte passende Ergebnisse.
- Wegen Überhängen aus Ernte 2022 und rückläufigem Bierabsatz – minus 4,5 % in 2023 – kam die Erntemisere nur verzögert bei den Brauern an. Vielmehr arbeitete die Branche erst ihre Silobestände ab und wartete mit Ernte 2023 Neugeschäft lange ab.
- Ihr Versorgungsproblem hat die europäische Malzindustrie inzwischen gelöst, durch Drosselung der Produktion für ca. 2 Wochen (entspricht ca. dem Bedarf von 0,5 Mio. Tonnen Braugerste) sowie den Einsatz französischer Winterbraugerste als Ersatz für schlechte dänische Sommerbraugerste. Größenordnung: ebenfalls 0,5 Mio. Tonnen.
- Die Drosselung der Produktion war möglich (und nötig) weil die heimische und internationale Nachfrage nach Malz ab Sommer 2023 um ca. 5 bis 9 % eingeknickte.
- In der Folge geriet die Braugerstenprämie, die durch die Missernte massiv angestiegen war, unter Druck, zumal jegliche Unterstützung durch die übrigen Getreidemärkte bis heute fehlt.

- Im Vergleich zum übrigen Getreide ist die Braugerstenprämie – also die Braugerstenpreise in Relation zur Futtergerste und Weizen - aktuell immer noch recht üppig. Vor allem Winterbraugerste punktet durch den gleichzeitigen Nutzen Winterbegrünung, frühe Räumung, gute Erträge/Qualitäten. Sommerbraugerste hilft in der Fruchtfolge gegen resistente Gräser wie Ackerfuchsschwanz, benötigt wenig N-Dünger und PSM.
- In Europa soll die Fläche für Sommerbraugerste zulegen – vor allen in Frankreich, Dänemark, England - weil Wintergetreidefelder wegen Vernässung umgewidmet werden müssen. Für Deutschland rechnet man mit +20.000 ha Zuwachs.
- Allerdings ist unsicher, ob die Aussaatpläne der Landwirtschaft alle umsetzbar sind, weil es momentan vielerorts recht nass ist und damit die Einhaltung optimaler Saattermine verstreichen könnte und die Bauern sich auf der Zielgeraden noch umentscheiden.
- Ab Mitte Januar belebte sich die Nachfrage nach Braugerste aus Ernte 2024 dank neuer Malzgeschäfte und weil die Braugerstenpreise um 25,- Euro per t im Vergleich zu Dezember nachgaben.
- Im Februar bewahrheitete sich die Meinung ist, dass durch das sich abzeichnende Flächenplus die Braugerstenprämie weiter unter Druck geraten wird. Aktuell im März gestoppt, weil ein sogenannter Wettermarkt „Aussattermin und Fläche“ Unsicherheit im Hinblick auf die Höhe der Ernte 2024 schürt und die Preise dadurch anzogen.